

Inhalt

1. Vorwort und Einführung	4 – 5
2. Die Ökosysteme Wüste und Steppe	6
<i>Merkmale – Vegetation</i>	
3. Unterschied zwischen Wüste und Steppe	7 – 8
<i>Klima – Lage – Merkmale</i>	
4. Was ist eine Wüste?	9 – 10
<i>Sand oder Eis – Klima – Merkmale – Desertifikation</i>	
5. Große Wüsten der Erde	11 – 14
<i>Antarktis – Arktis – Sahara – Gobi – Patagonische Wüste – Rub al-Chali – Kalahari – Chihuahua – Great Basin Desert – Karakum – Taklamakan – Große Victoria-Wüste – Sonora – Lut – Große Sandwüste – Thar – Kysylkum – Gibson-Wüste – Ad-Dahna – Mojave – Nefud – Atacama – Namib</i>	
6. Wüsten und deren Kontinente	15 – 24
<i>Arktis – Antarktis – Afrika – Zentralasien – Vorderasien – Nordamerika – Südamerika – Australien</i>	
7. Wüstenarten	25 – 30
<i>Einteilung – nach geografischer Lage – nach Bodenbeschaffenheit</i>	
8. Was ist eine Steppe?	31 – 34
<i>Begriff – Merkmale – Lage/Klimazone – Pflanzen/Tiere – Schutz von Steppen – Versteppung</i>	
9. Große Steppen und deren Kontinente	35 – 44
<i>Pampa – Eurasische Steppe – Great Plains und Prärien – Veld – Outback</i>	
10. Steppenarten	45 – 46
<i>Langgrassteppe – Mischgrassteppe – Kurzgrassteppe</i>	
11. Lösungen	47 – 50
Ergänzungsseite & Bildquellen	51 – 52

Literatur

- Werdes, A.: Wüsten, Tessloff Verlag, Nürnberg 2015
- https://www.michael-martin.de/de/wissen_wuesten_der_erde/wuesten_amerika.html
- <https://govyojana.in/de/post/unterschied-zwischen-wueste-und-steppe>
- <https://studflix.de/erdkunde/eiswueste-5182> (Polare Eiswüste, Vegetation, Tiere, mit Video)

1 Vorwort und Einführung

Die Erde ist ein Planet, auf dem viele große Wüsten und Steppen in recht unterschiedlichen Arten vorkommen. Schüler wissen oft wenig über diese besonderen Ökosysteme mit ihren Besonderheiten und Merkmalen. Wenn das Wort „Wüste“ fällt, denken die meisten Schüler an unendliche Sandgebiete mit Dünen, brennender Hitze und ohne jegliche Vegetation. Dabei ist die größte Wüste die Eiswüste Antarktis. Die Wüsten aller Kontinente zusammen bedecken etwa ein Fünftel der Landfläche der Erde. Auch der Begriff „Steppe“ kann häufig nicht richtig erklärt und gedeutet werden. Es fehlen einfach die Kenntnisse über diese Ökosysteme und das nötige Hintergrundwissen.

- ✓ Als **Wüste** bezeichnet man eine Landschaft oder Gebiete, in welcher kaum oder gar keine Pflanzen wachsen. Als Wüste werden die vegetationsarmen oder vegetationslosen Gebiete der Erde bezeichnet. Typisch für Wüstenlandschaften sind Sand oder Eis. Charakteristisch für alle Wüsten ist die große Trockenheit, d.h. weniger als 250 mm Niederschlag im Jahr. Der Großteil der Wüsten verteilt sich entlang des nördlichen und südlichen Wendekreises.
- ✓ Eine **Steppe** ist eine offene, semiaride, baumlose Graslandschaft der gemäßigten Zone. In der Steppe wird auf fruchtbaren Böden Landwirtschaft betrieben, es wird vorwiegend Mais und Weizen angebaut. Große Teile der Weltweizenproduktion stammen aus den Steppen Nordamerikas und Eurasiens. Wo die Wasserverhältnisse nur eine extensive Landwirtschaft zulassen, dominiert die mobile Tierhaltung mit Nutztieren wie z. B. Büffel, Rind, Pferd, Schaf, Ziege, Kamel und Yak.

Unterrichtsinhalte und Themen, die sich mit den Wüsten und Steppen auf der Erde beschäftigen, sind hochaktuell, weil Wüsten und Steppen auch aufgrund des Klimawandels weltweit wachsen und weil in Trockengebieten natürliche Ressourcen wie Böden, Vegetation und Wasservorräte wegen einer zu intensiven Nutzung durch die Menschen beeinträchtigt oder sogar zerstört werden und sich nicht mehr regenerieren können.

Durch die Veränderung des Klimas breiten sich die Wüsten immer weiter aus (Desertifikation). Um für dieses Problem zu sensibilisieren, hat die UNO den 17. Juni („Weltwüstentag“) zum Tag zur Bekämpfung von Wüstenbildung und Dürre erklärt. Der Tag wurde am 30. Januar 1995 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen ausgerufen und jedes Jahr gefeiert. Sein Ziel ist es, die Wüstenbildung zu verhindern und eine Erholung von der Dürre zu ermöglichen.

Jedes Jahr geht weltweit eine Fläche an fruchtbaren Böden verloren, die ungefähr so groß ist wie ein Drittel Deutschlands. Auch bei uns ist der Verlust von Böden ein Problem. Täglich werden in Deutschland rund 52 Hektar als Siedlungsflächen und Verkehrsflächen neu ausgewiesen (ca. 73 Fußballfelder). Hierdurch werden der Landwirtschaft fruchtbare Böden entzogen, Wälder zerstört und wertvolle Lebensräume von Pflanzen und Tieren vernichtet.

Sandwüste in Marokko – Sahara



1 Vorwort und Einführung

Um das Bewusstsein der Schüler für diese Problematik zu schärfen, ist es zunächst wichtig, grundlegende Kenntnisse über die Wüsten und Steppen zu vermitteln. Nur so ist es möglich, die Schüler für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren.

Dieses Buch beinhaltet Themen mit folgenden Schwerpunkten:

- Was ist eine Wüste oder Steppe?
- Welche Unterschiede bestehen zwischen Wüste und Steppe?
- Was sind die besonderen Merkmale von Wüsten und Steppen?
- Wo liegen (befinden sich) die großen Wüsten und Steppen?
- Welche Arten von Wüsten und Steppen gibt es?
- Auf welchen Kontinenten liegen ganz bestimmte Wüsten und Steppen?
- Welche Ursachen hat die Ausbreitung von Wüsten und Steppen?

Um einen interessanten Einstieg in das Thema „Wüsten und Steppen“ zu ermöglichen, können evtl. zwei aussagekräftige Fotos von einer Wüsten- und einer Steppenlandschaft gezeigt werden. Dadurch wird bei den Schülern vorhandenes Wissen angesprochen, es kommt ein Unterrichtsgespräch in Gang, bei dem sie auch weitere Vermutungen zum Ausdruck bringen können – schon ist man mitten im Thema.



Schritt für Schritt wird den Schülern* Faktenwissen über die Wüsten und Steppen der Erde vermittelt. Welche Wüsten und Steppen es gibt, welche besonderen Merkmale sie aufweisen, sowie Temperaturen, Tiere und Vegetation – alles Wissen rund um die verschiedenen Wüsten und Steppen – wird in diesem Buch beschrieben und mit vielen Abbildungen veranschaulicht.

Mit diesen Kenntnissen werden die Schüler in die Lage versetzt, evtl. wirtschaftliche, soziale und ökologische Folgen der Wüsten- und Steppenausdehnung „anders zu sehen“ und zu beurteilen.

Erfolgreiches Lernen, intensive Unterrichtsgespräche und viel Freude mit diesem Buch wünschen Ihnen

das Kohl-Verlagsteam und Rudi Lütgeharm



netzwerk
lernen

* Die Lehrer/innen sind im ganzen Heft selbstverständlich auch anwesend.

2 Die Ökosysteme Wüste und Steppe

Merkmale – Vegetation

Ein Ökosystem (griech. *oikos* = Haus; *systema* = verbunden) besteht aus dem Verbund von **Biotop**¹ und **Biozönose**². Der jeweilige Lebensraum und die darin lebenden Organismen bilden zusammen ein Ökosystem. Auf unserer Erde gibt es unterschiedliche Arten von Ökosystemen, z. B. **Terrestrische und Aquatische Ökosysteme**.

Terrestrische Ökosysteme

Zu den terrestrischen (lat. *terra* = Erde) Ökosystemen zählt man alle, die sich auf dem Land befinden, z. B. Wald (Laubwald, Mischwald, Nadelwald, Regenwald etc.) und Wüste (Halbwüste, Wüste, Salzwüste, Steppe) – im Gegensatz zu den aquatischen (lat. *aqua* = Wasser) Ökosystemen, z. B. Bäche und Flüsse, Seen, Meere und Ozeane.

Als **Ökosystem Wüste** wird auf der Erde ein Gebiet bezeichnet, das kaum bis gar keine Vegetation hat und eine extrem geringe Niederschlagsquote im Jahr aufweist. Dabei werden Trockenwüsten von Eis- oder Kältewüsten unterschieden. In einem Fall ist es die extreme Trockenheit, im anderen die große Kälte, die kaum Pflanzen wachsen lassen. Wüsten findet man auf allen Kontinenten der Erde, sie kommen auf beiden Halbkugeln der Erde vor, der Großteil der Wüsten verteilt sich entlang des nördlichen und südlichen Wendekreises. Die größte Wüste der Welt ist die Eiswüste Antarktis. Die größte Trockenwüste ist die Sahara.



Das **Ökosystem Steppe** wird der gemäßigten Klimazone zugeordnet. Steppen sind – einfach ausgedrückt – die Grasländer der gemäßigten Breiten. Sie zeichnen sich durch dominante Gräser- und Schilfarten und wenige Sträucher aus. Man spricht auch von baum- und (im Wesentlichen) strauchloser Vegetation, die vorwiegend aus hohen Gräsern besteht.

Im Winter werden sehr niedrige Temperaturen erreicht und lange Trockenheitsphasen – über das ganze Jahr verteilt – sind keine Seltenheit. Steppen gibt es auf allen Kontinenten mit Ausnahme von Australien und der Antarktis. Auf der Südhalbkugel kommen Steppen nur in geringer Ausdehnung vor, ein Beispiel ist die Pampa in Argentinien.

Aufgabe 1: 

Was versteht man unter dem Ökosystem Wüste?

Aufgabe 3: 

Erläutere den Begriff „terrestrische Ökosysteme“.

Aufgabe 2: 

Was versteht man unter dem Ökosystem Steppe?

¹ Als Biotope (griech. *bios* = Leben; *topos* = Ort) bezeichnet man in der Biologie die Lebensräume von Lebewesen innerhalb eines Biotops.
² Biozönose (griech. *bios* = Leben; *koinos* = gemeinsam) bezeichnet man in der Biologie die Gemeinschaft von Lebewesen innerhalb eines Biotops.

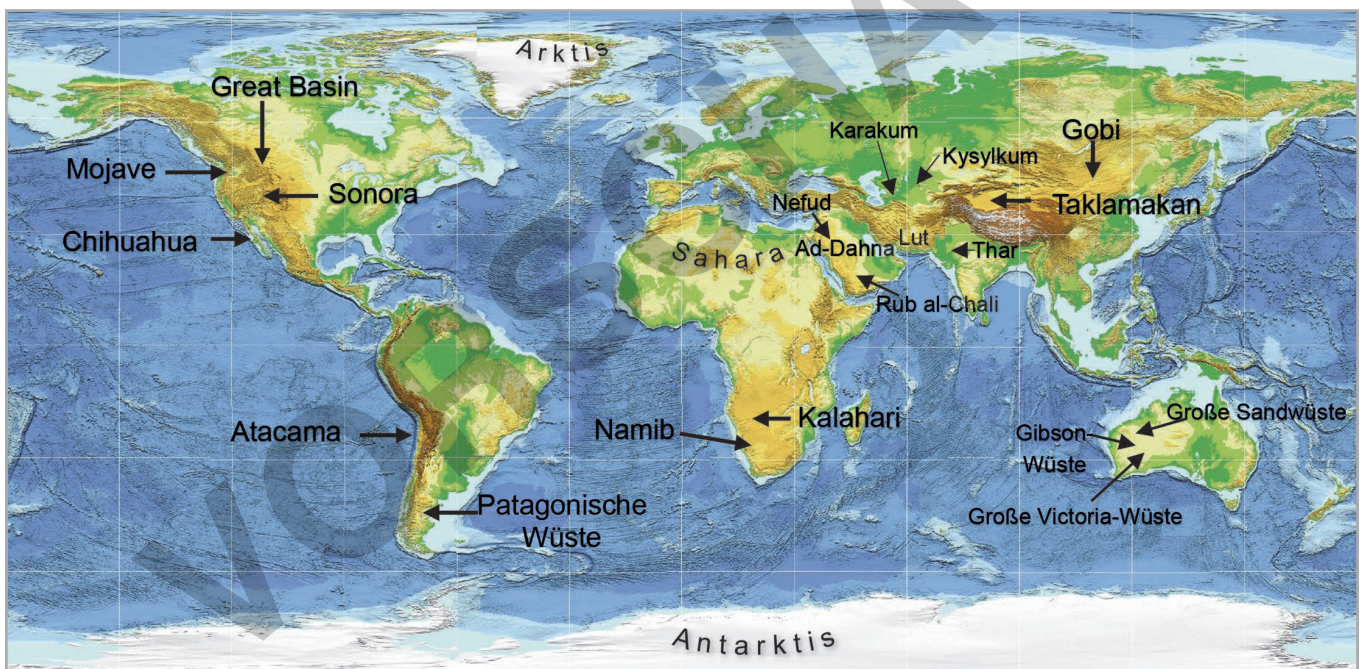
5 Große Wüsten der Erde

**Antarktis – Arktis – Sahara – Gobi – Patagonische Wüste –
Rub al-Chali – Kalahari – Chihuahua – Great Basin Desert –
Karakum – Taklamakan – Große Victoria-Wüste – Sonora – Lut –
Große Sandwüste – Thar – Kysylkum – Gibson-Wüste – Ad-Dahna –
Mojave – Nefud – Atacama – Namib**

Die größten Wüsten der Erde sind nicht aus Sand oder Kies, sondern aus Eis und Schnee. Als Wüste werden vegetationsarme oder vegetationslose Gebiete der Erde bezeichnet.

Die folgende Übersicht bietet eine Auswahl von Wüsten, die aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Auch die Angaben zu den Flächen in km² sind teilweise in der Literatur unterschiedlich. Auch die Benennung der Wüstenart ist nicht immer ganz einfach, da die jeweilige Wüste unterschiedliche Bodenbeschaffenheiten aufweisen kann, z. B. weist die Sahara Gebiete mit Sand, aber auch mit Kies auf.

Die Weltkarte mit den Angaben soll auf einen Blick verdeutlichen, wo sich die Wüsten befinden:



Die folgende Übersicht nennt in Kurzform die großen Wüsten auf der Erde, die Wüstenart, die Fläche in km² und Angaben über die geografische Lage der Wüste, bzw. über welche Länder sich die jeweilige Wüste erstreckt. Gebiete, die etwas feuchter als "echte" Wüsten und eine schütterere Strauch- und Grasvegetation aufweisen, bezeichnet man als Halbwüsten oder auch als Wüsten-Steppen oder Wüsten-Savannen, z. B. die Kalahari in Botswana, Teile der Großen Sandwüste in Australien oder die Patagonische Wüste in Argentinien.

5 Große Wüsten der Erde

Name der Wüste	Art / Typ	Fläche in km ²	Lage / Länder
Antarktis	Polarwüste / Eiswüste	13.900.000	Südpol / Antarktika
Der Antarktische Eisschild kann je nach Jahreszeit variieren. Aufgrund des Klimawandels und der Erderwärmung schmilzt die Eisfläche schon seit Jahren.			
Arktis	Polarwüste / Eiswüste	13.400.000	Kanada, Alaska, Grönland, Island, Russland, Norwegen, Finnland
Die Eisfläche des Nordpolarmeeres kann je nach Jahreszeit kleiner und größer ausfallen. Auch hier kommt es aufgrund des Klimawandels und der Erderwärmung immer mehr zum Schmelzen der Eisfläche.			
Sahara	Wendekreiswüste / Sandwüste, Kieswüste	9.200.000	Algerien, Tunesien, Marokko, Libyen, Ägypten, Mali, Niger, Tschad, Sudan, Mauretanien, Westsahara
Die Sahara liegt in Nordafrika und erstreckt sich vom Atlantik über mehr als 6000 km bis zum Roten Meer und vom Mittelmeer von Nord nach Süd über 2000 km bis zum Sudan. Die Sahara ist etwa 26-mal so groß wie Deutschland.			
Gobi	Binnenwüste / Stein- und Geröllwüste	1.300.000	Mongolei und China
Die Wüste Gobi liegt im Herzen von Asien und erstreckt sich in den Süden der Mongolei und auf der anderen Seite in den Norden und Nordwesten Chinas. Die Wüste Gobi [(mongolisch) Gow = „Wüste“, (chin.) Hanhai = „trockenes Meer“ oder Schamo = „Sandwüste“] bildet den zentralen Teil des Mongolischen Beckens. Im Sommer herrschen in der Gobi große Trockenheit und Dürre bei Temperaturen um +35 °C. Die Winter sind sehr kalt und schneearm. Es herrschen Temperaturen bis –30 °C (minimal –49 °C).			
Patagonische Wüste	Halbwüste / Wüstensteppe / Wüstensavanne	673.000	Argentinien
Die Patagonische Wüste erstreckt sich über den Süden Argentiniens. Sie verläuft entlang der Anden bis runter nach Feuerland. Im Norden grenzt sie an die Pampa, im Westen wird sie von den Süanden und im Osten vom Atlantischen Ozean begrenzt.			
Rub al-Chali (Arabische Wüste)	Wendekreiswüste / Sandwüste	650.000	Jemen, Oman, Saudi-Arabien
Die Arabische Wüste liegt auf der Arabischen Halbinsel und befindet sich östlich der Sahara. Sie ist die größte geschlossene Sandwüste der Erde, etwa doppelt so groß wie Deutschland und eine der trockensten Wüsten der Erde (< 50 mm Niederschlag in einem Jahr).			
Kalahari	Halbwüste / Wüstensteppe / Wüstensavanne / Sandwüste	930.000	Botswana, Namibia, Südafrika
Die Kalahari ist Teil eines riesigen Sandbeckens (Kalahari-Becken), das vom Oranje-Fluss bis nach Angola, im Westen bis nach Namibia und im Osten bis nach Simbabwe reicht. Sie wird als Halbwüste bezeichnet, da der Niederschlag 100-650 mm im Jahr ist (bei echten Wüsten sind es weniger als 50 mm). Durch den erhöhten Niederschlag ist die Pflanzen- und Tierwelt reichhaltig. Durch die Dicke des Sandfeldes bleibt das Wasser allerdings nur in den Fleis (= Endpfanne eines Flusses) stehen und versickert ansonsten sofort. In der Kalahari findet man vor allem Gräser, Dornensträucher und Akazienbäume, die in der Lage sind, die langen 8-10-monatigen Trockenperioden im Jahr zu überstehen.			

9 Große Steppen und deren Kontinente

Zu den Steppen der gemäßigten Zonen zählt man:

- die Eurasische Steppe in Zentralasien;
- die Prärien und Great Plains in Nordamerika;
- die Pampa und Teile Patagoniens in Südamerika;
- das Veld in Südafrika;
- Teilgebiete des Outbacks in Australien;
- die Gegenden des „High Country“ auf Neuseeland (hier nicht bearbeitet).

Im Folgenden werden die jeweiligen Steppen und ihre Besonderheiten beschrieben und erläutert. Folgende Punkte werden dabei besonders berücksichtigt:

- geografische Lage der Steppe;
- Ausmaß und Fläche der Steppe;
- die Länder auf dem Gebiet der Steppe;
- Klima und Vegetation;
- Flora und Fauna;
- Schutzmaßnahmen zum Erhalt von Teilflächen dieser Steppe.

Hinweis: Die Angaben zu den Ausmaßen und Flächen der Steppen sind in der Literatur teilweise unterschiedlich.

Die Kartenausschnitte mit den Namen der Steppen soll den Schülern anschaulich vermitteln, wo sich die genannte Steppe auf dem jeweiligen Kontinent befindet, und ihnen damit eine geografische Zuordnung ermöglichen. **Wenn man über eine Steppe und ihre Besonderheiten spricht, kann man also schon wissen, wo die Steppe liegt!** Außerdem wird jeder Steppe eine typische Abbildung zugeordnet, um eine erste bildhafte Vorstellung über diese Steppe zu bekommen.

Die Pampa in Südamerika

Die Pampa ist eine weitgehend flache Graslandschaft im südöstlichen Südamerika. Sie wird im Westen von den Anden und im Osten vom Atlantik begrenzt. Die Pampa nimmt große Teile Argentiniens, ganz Uruguay und einen kleinen Teil von Südost-Brasilien ein. Sie erstreckt sich in einem großen Bogen um den Rio de la Plata. Die Pampa ist ein subtropisches Grasland, das aus der völlig ebenen Pampa südlich des Rio de la Plata und einem hügeligen, mit Waldinseln durchsetzten Campo im nördlichen Bereich besteht. Die Wörter *Pampa* (Quechua, indigen) und *Campo* bedeuten „baumlose Ebene“ oder „Feld“. In der deutschen Sprache wird die Aussage „in der Pampa“ ganz allgemein für ein ödes, abgelegenes oder langweiliges Gebiet verwendet.

Die Pampa wird heute intensiv für die Landwirtschaft genutzt. Der argentinische Teil ist heute das größte Ackerbaugebiet Südamerikas sowie das Zentrum der Rinderzucht in Argentinien. Auf dem Gebiet des Campo in Uruguay wird Weidewirtschaft (Schafzucht) betrieben.

Die Pampa-Region an der Südostküste Südamerikas – rund um den Rio de la Plata – im Süden die eigentliche Pampa, im Norden der Campo



9 Große Steppen und deren Kontinente



Pampa in der Nähe von Buenos Aires



Uruguay: im Vordergrund naturnahe Pampa – im Hintergrund landwirtschaftlich genutzte Pampa

Klima

Das Klima in der Pampa ist gemäßigt, d. h. im Osten sind die Temperaturgegensätze zwischen Sommer und Winter aufgrund der Meeresnähe sehr gering. Im Westen dagegen nimmt der kontinentale Charakter mit heißen Sommern und kalten, trockenen Wintern zu.

Tiere in der Pampa

In der Pampa gibt es nur eine spärliche Anzahl von heimischen Tieren, z. B. das **Guanako** (eine Lama-Urart) und der **Pampashirsch**. Die **Viscacha**, eine Nagerart, lebt in unterirdischen Gängen und teilt sich diese mit dem **Pampasfuchs**. **Mara**, **Nandu** und **Kaninchenkauz** sind weitere Pampasbewohner. Und nicht zu vergessen: Das **Meerschweinchen** ist in der Pampa zu Hause.



Mara mit Jungtier



Guanako (eine Lama-Urart)



9 Große Steppen und deren Kontinente

Heute sind die Prärien riesige landwirtschaftlich genutzte, teilweise auch verödete und weiter verödete, oft künstlich bewässerte Anbauflächen für Weizen und Mais. Die intensive Beweidung mit Rindern verdrängt die Gräser und fördert die Wüstensträucher. Vor der Besiedlung durch Auswanderer aus Europa lebten hier vor allem riesige Herden von Bisons und Gabelböcken sowie 5 Milliarden Schwarzschwanz-Präriehunde.



Die Bisons wurden im 19. Jahrhundert durch das Militär und Siedler bis auf wenige Exemplare systematisch ausgerottet, dadurch waren die indigenen Ureinwohner in ihrer bisherigen Lebensweise als Prärie-Indianer ebenfalls praktisch vom Aussterben bedroht. 1894 lebten in ganz Nordamerika noch rund 800 Exemplare als die letzten freilebenden Bisons, etwa ein Viertel davon im Yellowstone-Nationalpark. Von Anfang an waren verschiedene Indianerstämme Vorreiter beim Schutz der Tiere. Von 1992 bis 1996 siedelten sie etwa 15 neue Bisonherden in ihren Reservaten an und erzielten eine Vervierfachung des Bestandes. Als Folge von intensiven Schutzmaßnahmen gibt es gegenwärtig im Mittleren Westen der USA wieder ca. 350.000 Bisons, zusammen mit anderen Regionen kommt man sogar auf eine halbe Million Tiere. Die gewaltigen Tiere ernähren sich fast nur von den in den einzelnen Präriearten jeweils reichlich wachsenden Gräser-Arten.



Der **Badlands-Nationalpark** liegt im Südwesten South Dakotas. Neben der durch Erosion geprägten Landschaft der *Badlands* (= schlechtes Land) gehört auch die größte geschützte Gras-Prärie zum Nationalpark.

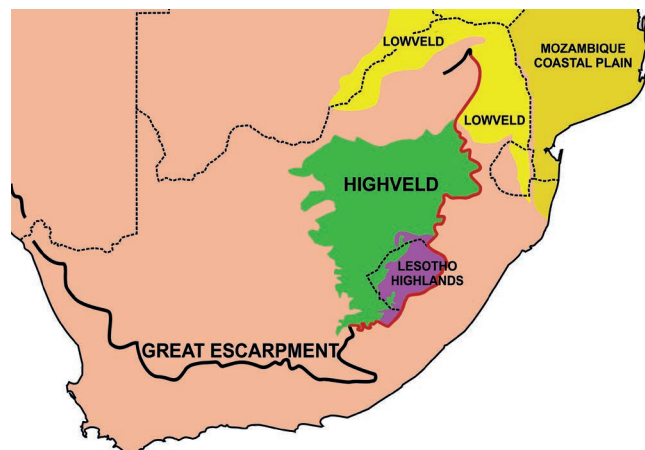


Der **Theodore-Roosevelt-Nationalpark** ist ein Nationalpark im Westen von Nord-Dakota entlang des Flusses *Little Missouri*. Auch hier findet man als Ergebnis von Erosion die typische Landschaftsform der Badlands und auch Prärien.

T. Roosevelt (26. Präsident der USA von 1901 bis 1909) wurde aufgrund seiner Erfahrungen und Erlebnisse in diesem Gebiet, z. B. der starken Reduzierung der Bisons und den Folgen der Überweidung, ein Anhänger des Naturschutzes. Als Präsident gründete er fünf Nationalparks und 51 Natio-

Das Veld in Südafrika

Südafrika teilt sich seine Grenzen mit zahlreichen Nachbarstaaten: Botswana, Lesotho (das komplett von Südafrika eingeschlossen ist), Mosambik, Namibia, Swasiland und Simbabwe sind von Westen nach Osten die Anrainerstaaten. Im Süden wird Südafrika vom Atlantischen und vom Indischen Ozean begrenzt. Das 1500 km lange und 1000 km breite Land kann in **drei große Regionen** unterteilt werden: das **Highveld**, das **Lowveld** und das **Kalahari-Becken**.



Veld [*Afrikaans oder Niederländisch*, (deut.) = Flur] wird wie „Feld“ ausgesprochen. Der Begriff kann für viele Arten von offenem Land in Südafrika stehen. Damit meint man in Südafrika hauptsächlich die plateauartigen Gebiete im Inneren des Landes. Im angrenzenden Namibia wird es synonym für offenes Busch- und Savannenland verwendet. Ein Buschfeuer wird daher auch Veldbrand oder Veldfeuer genannt.



Als **Highveld** wird das zwischen 600 m und 3000 m hoch gelegene Hochland bezeichnet. Es bedeckt den größten Teil des südafrikanischen Binnenlands, Johannesburg und die Provinz Gauteng bilden das Zentrum. Die Sommertage sind nicht zu heiß, die Sommernächte angenehm kühl. Im Winter wird es nachts zwar recht kühl, tagsüber aber gibt es durchgehend Sonnenschein mit Temperaturen von bis zu 25 °C. Das Klima ist weitgehend trocken, Regen fällt im Sommer von Oktober bis März. Das südafrikanische Highveld macht über 50 % des sogenannten afrikanischen Graslands aus.

Ein schmaler Landschaftsstreifen auf etwa 150 bis 300 m Höhe im Nordosten Südafrikas (zwischen Mozambique und den Drakensbergen gelegen) wird **Lowveld** genannt. Im Sommer überwiegen teils sehr hohe, tropische Temperaturen und Regenfälle. Die Malaria ist hier nicht besiegt.

In deutschen Übersetzungen werden meistens die Begriffe Highveld und Lowveld übernommen, manchmal findet man allerdings auch „Hochland“ für „Highveld“ und „Tiefeland“ für „Lowveld“. Der Vorteil der Verwendung von Lowveld und Highveld besteht darin, dass sie sich direkt auf die Landschaft in Südafrika beziehen, während es „Hochland“ und „Tiefeland“ in vielen anderen Kontexten gibt.